

# GWN-Spieler trumpfen an der Platte auf

Bei den Special Olympics Landesmeisterschaften im Tischtennis sind Neusser Gastgeber erfolgreich.

VON STEPHAN GLASMACHER

**NEUSS** Bei den 14. Tischtennis-Landesmeisterschaften von „Special Olympics“ traten am vergangenen Wochenende 148 Athleten mit geistiger Behinderung in der Neusser Jahnhalle gegeneinander an. Ausgerichtet wurde das Turnier von den Gemeinnützigen Werkstätten Neuss (GWN), die 17 Neusser Sportler an den Start schickten – und das nicht ohne Erfolg. Neben den Goldmedaillen von Dirk Fink, Oliver Burbach und Beate Heydorn gewannen die weiteren GWN-Teilnehmer noch drei Silber- und vier Bronzemedailen.

Beate Heydorn war nach ihrem Finalerfolg und der anschließenden Siegerehrung überglücklich. „Ich bin sehr froh, dass ich heute gewonnen habe. Während des Endspiels war ich allerdings etwas nervös“, gab sie zu. Die Stimmung und das gegenseitige Anfeuern haben der GWN-Athletin in diesem Jahr besonders gut gefallen. „Es war wunderschön, die Atmosphäre war einfach toll.“ Auch Thomas Gindra, Trainer der GWN-Sportler und Hauptorganisator des Turniers, lobte die gute Stimmung in der Jahnhalle: „Es war immer schon sehr schön, aber dieses Jahr war die Atmosphäre besonders.“

Ein Grund dafür war, dass für die Eröffnungsfeier am Samstagmorgen die Düsseldorfer Trommlerband „Fire-Drums“ gewonnen werden konnte, die bei den Athleten und Zuschauern mit ihrer Show mächtig Eindruck hinterließ. Obwohl das Turnier hauptsächlich für Sportler aus Nordrhein-Westfalen veranstaltet wurde, kamen sieben Teilnehmer aus dem niederländischen Groningen.

„Für die Spieler ist es etwas Besonderes, solche Turniere zu spielen“, erläuterte Trainer Feike Tuinhof. „Es ist gut, dass es hier in Neuss so etwas gibt.“ Seit Tuinhof Hauptorganisator Thomas Gindra 2007 bei den Weltspielen von „Special Olympics“ in Shanghai kennengelernt hat, kommt die niederländische Delegation jedes Jahr zum Neusser Wettbewerb. Tuinhofs Schützling Louis Kurvers war auch in diesem Jahr wieder begeistert von der Veranstaltung. „Das Turnier war wieder sehr gut. Es ist immer ein besonderes Erlebnis“, sagte er, der seit 2008 jedes Jahr dabei ist.

Ermöglicht wurde das Turnier vor allem durch zahlreiche freiwillige Helfer, die zum einen als Schiedsrichter aktiv waren und zum anderen in der extra für die Landesmeisterschaften eingerichteten Cafeteria mithalfen. Thomas Gindra zeigte

sich erleichtert, dass trotz vieler krankheitsbedingter Absagen noch genügend Mitwirkende gefunden werden konnten: „Vor dem Wettbewerb waren wir etwas besorgt, weil einige Helfer ausgefallen sind.“ Doch viele neue Helfer, die sich kurzfristig gemeldet hatten, ermöglichten einen reibungslosen Turnierablauf.

Dabei lobte er vor allem seine GWN-Schützlinge, die nicht nur beim Auf- und Abbau mit anpackten, sondern, sofern sie nicht selbst an der Platte standen, als Schieds-

richter im Einsatz waren. Mit dem sportlichen Abschneiden der Tischtennispieler, die er ein Mal in der Woche trainiert, war er ebenfalls zufrieden: „Man kann sehen, dass unsere Sportler jedes Jahr besser werden.“ Was er auch darauf zurückführt, dass viele seiner Schützlinge im normalen Ligabetrieb in einer integrativen Mannschaft spielen.

So blieb ihm nach den Landesmeisterschaften, die als Qualifikation für die nationalen Spiele 2016 in Hannover dienten, nur ein rundum zufriedenes Fazit.



Hatten allen Grund zur Freude: die Teilnehmer an den Special-Olympics-Landesmeisterschaften im Tischtennis mit Trainer Thomas Gindra (vorn 2.v.r.). FOTO: PRIVAT